

Abitur

Verkürztes Abi bleibt umstritten.

[Eltern wollen Zentralabi!](#)

11.9.2014 Der Tagesspiegel berichtet über eine aktuelle Studie im Auftrag von jako-o.

5.3.2014 Stellungnahmen von Verbänden in einem [Beitrag auf t-online](#):

(http://www.t-online.de/eltern/schulkind/id_68348608/lehrerpraesident-josef-kraus-wer-die-wahl-hat-sollte-g9-waehlen.html)



Bildungsexpertin: G8 ist nicht der Auslöser für den Stress!

[Interview Dr. Svenja Kühn.pdf](#)

PDF-Dokument [72.5 KB]



31.3.2014: "Turbo-Abiturienten sind ebenbürtig!"

[Artikel Spiegel Online zu G8.pdf](#)

PDF-Dokument [533.0 KB]



3.4.2014 Der Bayerische Elternverband hält ein einfaches zurück zu G9 ohne eine Reform des Gymnasiums für unzureichend.

[Pressemitteilung des BEV Nr.pdf](#)

PDF-Dokument [81.5 KB]



Elternkonferenz protestiert gegen Folgen von "G8".

[Resolution EK Gym Finow zu G8.pdf](#)

PDF-Dokument [74.8 KB]

[Pressekonferenz der bundesweiten G9-Initiativen](#) 13.3.2014



[rbb-online 14.3.2014: Wenn der Druck zu groß wird](#)

Berliner Elternausschuss: Keine pauschale Rückkehr zu G9

"Wenn Sie mich persönlich fragen, würde ich G8 sofort abschaffen", sagt Liselotte Stockhausen-Döring rbb-online. Sie ist Sprecherin des Landeselternausschusses (LEA) Berlin und Mutter einer Tochter, die wegen des Lerndrucks bereits zwei Hobbies aufgegeben hat. "Die Jugendlichen haben teilweise einen Elf-Stunden-Tag und überhaupt keine Zeit mehr. Das merken übrigens auch soziale Organisationen wie Freiwillige Feuerwehr und Rotes Kreuz: Kein Nachwuchs."

Der Landeselternausschuss will aber nicht grundsätzlich zurück zu G9, er will Eltern eine Wahlfreiheit verschaffen: Die Möglichkeit, an ein und derselben Schule sowohl G8 oder G9 zu machen, das fände auch die Vorsitzende gut. Aber hat Berlin dafür nicht die Integrierten Sekundarschulen? Für Stockhausen-Döring kein Argument: "Wenn Sie sich die Ergebnisse der Prüfung zum Mittleren Schulabschluss anschauen - da sind zum Teil 25 Prozent der Schüler durchgefallen." Das Niveau sei einfach zu niedrig. "Und die wenigen guten Sekundarschulen sind so überlaufen, dass die Aufnahmebedingungen manches Gymnasium in den Schatten stellen."

Brandenburger Eltern wünschen Wahlfreiheit

Das kann Wolfgang Seelbach bestätigen – er ist Sprecher des Landeselternrates in Brandenburg: "Wir haben hier Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe – die haben 170 Prozent Anmeldungen. Daran sehen Sie, dass Eltern ihren Kindern durchaus das 13-jährige Abitur ermöglichen wollen", sagt er rbb-online. Aber flächendeckende Rückkehr zu G9 will er deshalb nicht. Schnellläufer-Klassen müssten möglich sein, das meint übrigens auch Stockhausen-Döring.

Auch Wolfgang Seelbach plädiert für Wahlfreiheit, auch er wünscht sich mehr Gesamtschulen, und dass Gymnasien sowohl G8 als auch G9 anbieten. Nur sei die Situation in einem Flächenland wie Brandenburg natürlich grundsätzlich anders: "2030 werden wir nur noch die Hälfte der Schüler haben. Wir werden also irgendwann pragmatisch Schulen zusammenlegen und Schulzentren einrichten müssen." Hier Wahlfreiheit zu schaffen, vor allem außerhalb des gut versorgten Speckgürtels: Eine Herausforderung.

In Berlin ließe sich das ganz wunderbar realisieren, meint Stockhausen-Döring: "Wir haben so eine dichte Schullandschaft." Politische Unterstützung sieht sie beim "Projekt Wahlfreiheit" allerdings nicht: "Da kommt dann immer das Argument mit den Sekundarschulen, die es doch schließlich schon gibt."

Weiter mit G8?

Also weiter G8 in Brandenburg und Berlin? "Dann muss aber die Schulorganisation verbessert werden", erklärt Stockhausen-Döring: "Da lässt sich eine Menge

machen." Und die Lehrpläne etwas entschlacken? „Nein, da entstehen zu viele Lücken."

Lehrpläne ausdünnen – dafür gebe es auch keinen politischen Willen, meint Seelbach, der das persönlich wohl ganz gut fände: "Da reden dann immer alle Fachlehrer mit, und jeder findet natürlich immer sämtliche Inhalte im eigenen Fach unverzichtbar." Zwei kleinere Unterthemen seien im Mathematik-Lehrplan in den vergangenen Jahren nach langem Feilschen gestrichen worden, fällt ihm als Beispiel ein.

[stern-Umfrage](#): Deutsche lehnen mit 72% zu 21% das 12-jährige Abi ab.

Die Verkürzung des Weges zum Abitur um ein Jahr, das sogenannte "G8" ist immer wieder in der Kritik und viele Bundesländer rudern wieder zurück.

Hier der Kommentar eines Betroffenen aus der Süddeutschen Zeitung vom 20.2.2014:

"Wären tatsächlich das Wohl der Schüler und eine gute Ausbildung das oberste Ziel, wäre die einzig logische Konsequenz, die Schulzeit wieder um ein Jahr zu verlängern. Zwar sind wir Schüler nun ein Jahr jünger, wenn wir die Schule verlassen, aber dieses eine Jahr fehlt uns in vielerlei Hinsicht: zur Vertiefung von Wissen, zur Vorbereitung aufs [Abitur](#) und nicht zuletzt auch zur Orientierung, was wir nach der Schule machen wollen."

[Gastkommentar "Durchkommen - irgendwie" des Schülers](#)

[Artikel zu einer Befragung der Elternvereinigung \(LEV\) Bayern](#)

Wolfgang Seelbach, Sprecher des LER BRB äußert sich in der Presse kritisch zum "G8". Er fordert in einem Interview mit der Märkischen Oderzeitung mehr Wahlfreiheit zwischen zwei- und dreijähriger Oberstufe und eine gründliche Durchforstung der Lehrpläne. "Wenn 'G8', dann müssen die Stoffpläne weiter reduziert werden. Das ist bisher nicht ausreichend geschehen."

Hier seine veröffentlichten Aussagen:

[moz 21.2.2014 Eltern fordern Abi nach 13 Jahren](#)

"Auch in Brandenburg, wo seit 2006 an Gymnasien das Abitur nach zwölf Jahren erlangt wird, gibt es Klagen. "In der 11. Klasse kommen die Jugendlichen kaum zu Freizeitaktivitäten, der Druck auf die Psyche ist oft hoch. Das ist nicht gesund", warnt Wolfgang Seelbach, Sprecher des Landeselternrats. Er begrüßt deshalb den Trend in den anderen Ländern und erhofft sich davon eine Belebung der Debatte in der Mark.

"Eltern brauchen ein Wahlrecht", findet er. Dies gebe es zwar grundsätzlich in Brandenburg, da an Gesamtschulen und Oberstufenzentren weiterhin nach 13 Jahren die Hochschulreife erlangt wird. Aber die Option bestehe nicht flächendeckend. "Die wenigen Gesamtschulen

sind meist völlig überlaufen. Auch daran sieht man, dass viele Eltern für ihre Kinder den längeren Weg zum Abitur bevorzugen", argumentiert Seelbach. In Brandenburg gibt es derzeit 99 Gymnasien, 33 Gesamtschulen und 16 OSZ.

Ziel müsse laut Elternrat sein, dass die Familien in jeder Stadt die Wahl haben, welchen Weg ihr Kind wählt. Konkret schlägt Seelbach vor, entweder den einzelnen Gymnasien die Wahl zu lassen, ob sie das Abitur nach zwölf oder 13 Jahren anbieten oder aber dafür zu sorgen, dass Eltern sogar an der Schule wählen können."

Siehe auch hier: ["Breites Bündnis macht bundesweit Front gegen Turbo-Abi"](#)

[Turbo-Abi: "Gute Nacht, G8!"](#)